DER RENGGBACH UND SEINE MEISTER

VOM UMGANG MIT EINEM NATURRISIKO

21. MAI BIS 10. JULI 2016
27. AUGUST BIS 6. NOVEMBER 2016
19. NOVEMBER 2016 BIS 5. MÄRZ 2017

MUSEUM IM BELLPARK KRIENS

Luzernerstrasse 21
CH-6011 Kriens
Telefon 041 310 33 81
www.bellpark.ch

Bus 1 ab Bahnhof Luzern,
Richtung Kriens/Obernau,
Haltestelle Hofmatt-Bellpark
Parking Hofmatt

Öffnungszeiten: Mi bis Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr

Ein Kulturengagement der Gemeinde Kriens unterstützt durch die RKK Regionalkonferenz Kultur, Region Luzern, Raiffeisenbank Kriens, Migros Kulturprozent. Das Projekt wurde in dankenswerte Weise unterstützt durch: Kanton Luzern, Verkehr und Infrastruktur (vif), Renggbachgenossenschaft,Gebäudeversicherung Luzern, Kanton Luzern, Landwirtschaft und Wald (lawa), Josef Renggli AG, Malters, Zurich Versicherung, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern und Schubiger AG Bauingenieure, Hergiswil

Abbildung aus Baudokumentation Eygraben, 1983, STALU 2012/118/165

ERÖFFNUNG UND BUCHVERNISSAGE

FREITAG, 20. MAI 2016, 18.30 UHR, MUSEUM IM BELLPARK

Es sprechen: Otto Durrer, Präsident Verein Museum im Bellpark
Matthias Senn, Gemeindeammann Kriens und Präsident der Renggbachgenossenschaft Kriens
Albin Schmidhauser, Abteilungsleiter Naturgefahren, Kanton Luzern
Hilar Stadler, Leiter Museum im Bellpark; Marco Meier, freier Publizist, Luzern

Neben der Ausstellungseröffnung wird die Publikation «Die Natur kennt keine Katastrophen» erstmals dem Publikum vorgestellt. Sie erscheint im Rahmen der Fachtagung «Interpraevent 2016» zum Thema Naturgefahren. Der Anlass wird musikalisch umrahmt vom famosen Fränggi Gehrig Trio (Lukas Gernet, Piano; Pirmin Huber; Kontrabass; Fränggi Gehrig, Akkordeon).

Zum anschliessenden Risotto-Essen möchten wir Sie und ihre Freunde in der gemütlichen Atmosphäre des Bellparks einladen. Für Essen und Trinken wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung auf museum@bellpark.ch bis 6. Mai 2016.

RAHMENPROGRAMM IN DEN SOMMERMONATEN

SAMSTAG, 25. JUNI 2016, 9.30 BIS 11.30 UHR
DER RENGGBACH – EIN BAUWERK VON 700 SPERREN

Exkursion mit dem Bauingenieur Peter Scheiwiller, Schubiger Bauingenieure AG Hergiswil. Die Tour führt vom Schiessstand Stalden (mit Postauto erreichbar) bis zur alten Hergiswaldbrücke. Dauer ca. 2 Stunden.
Eintritt (inklusive Ticket Museum): 12.-/ 10.- Franken. Besammlung beim Schiessstand Stalden im Obernau.

SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2016, 10.00 BIS 12.00 UHR
ZUR GEOLOGIE DES RÄNGGLOCHS

Exkursion mit dem Geologen Beat Keller, Keller + Lorenz AG Luzern. Beat Keller spricht aus der Sicht des Geologen über die Entstehung der Schlucht zwischen Blatter- und Sonnenberg und erläutert die verschiedenen Erklärungsmodelle. Dauer ca. 2 Stunden. Eintritt (inklusive Ticket Museum): 12.-/ 10.- Franken.
Besammlung beim Museum im Bellpark Kriens.

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER 2016, 9.30 BIS 12.00 UHR
RENGGLOCH - KORREKTUR DES RENGGBACHS VON 1766

Exkursion mit der Geografin Madlena Cavelti Hammer. Sie erläutert die Gewässerkorrektur in der Schlucht des Renggbachs, der zu früherer Zeit bei Unwettern häufig über die Ufer trat und in der Stadt Luzern grosse Schäden anrichtete. Tour: Mittellauf von Krienbach/Renggbach, anschliessend Besichtigung des grössten Trinkwasserkraftwerks der Schweiz (oberhalb Blattig) und Fussmarsch zum Renggloch. Eintritt (inklusive Ticket Museum): 12.-/ 10.- Franken.
Besammlung bei der gedeckten Holzbrücke Obernau (alte Hergiswaldbrücke).

Wir empfehlen gutes Schuhwerk. Die Teilnehmerzahl zu den Führungen ist begrenzt. Wir bitten um Anmeldungen unter museum@bellpark.ch. Bei unbeständigem Wetter Informationen unter www.bellpark.ch.

Hauptsponsoren für das Projekt:

Kanton Luzern, Verkehr und Infrastruktur (vif)
Renggbachgenossenschaft Kriens
Gebäudeversicherung Luzern

Projektsponsoren:

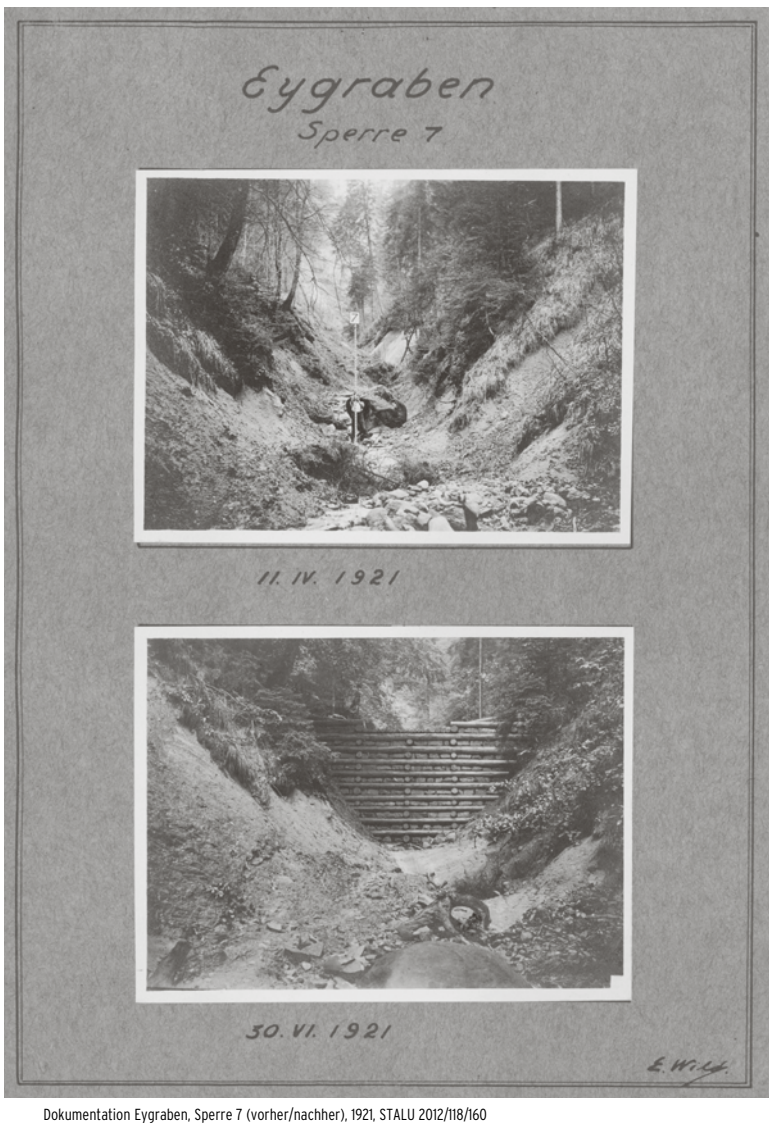
Kanton Luzern, Landwirtschaft und Wald (lawa)
Josef Renggli AG, Malters
Zurich Versicherung

Projektunterstützungen:

Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern
Schubiger AG Bauingenieure, Hergiswil

Ein Kulturengagement der Gemeinde Kriens unterstützt durch:

RKK Regionalkonferenz Kultur, Region Luzern
Raiffeisenbank Kriens
Migros Kulturprozent



Dokumentation Eygraben, Sperre 7 (vorher/nachher), 1921, STALU 2012/118/160

PUBLIKATION

«KATASTROPHEN KENNT ALLEIN DER MENSCH, SOFERN ER SIE ÜBERLEBT; DIE NATUR KENNT KEINE KATASTROPHEN.»

Max Frisch

Im Rahmen des 13. Kongresses «Interpraevent 2016» in Luzern erscheint ein Buch über Naturprozesse, die der Mensch als Katastrophe wahrnimmt. Das Buch (320 Seiten) mit 22 Beiträgen von Autorinnen und Autoren verschiedener Fachgebiete ist reich bebildert. Die interessierten Leserinnen und Leser werden mit ungewohnten Perspektiven belohnt. Das Buch erscheint im Lehrmittelverlag Luzern und im Verlag Edizioni Periferia, Luzern und kostet Fr. 48.–.
Das Buch «Die Natur kennt keine Katastrophen» ist im Rahmen der Ausstellung an de Museumskasse erhältlich.

Bachverbauung am Renggbach, Arbreitergruppe bei der Pause, um 1900, Foto Emil Kreis, Archiv Museum im Bellpark, NEK004159

DER RENGGBACH UND SEINE MEISTER

VOM UMGANG MIT EINEM NATURRISIKO

21. MAI BIS 10. JULI 2016
27. AUGUST BIS 6. NOVEMBER 2016
19. NOVEMBER 2016 BIS 5. MÄRZ 2017

MUSEUM IM BELLPARK KRIENS

Luzernerstrasse 21,
CH-6011 Kriens
Telefon 041 310 33 81
museum@bellpark.ch
www.bellpark.ch

Bus 1 ab Bahnhof Luzern,
Richtung Kriens/Obernau,
Haltestelle Hofmatt-Bellpark
Parking Hofmatt
(beim Einkaufszentrum)

Öffnungszeiten:
Mi bis Sa 14-17 Uhr
So 11-17 Uhr

DER RENGGBACH - EIN WILDER GESELLE

Wenn aus dem Westen ein extremes Gewitter an der Pilatuskette hängen bleibt, fallen im etwa 12 Quadratkilometer grossen Einzugsgebiet des Renggbachs innerhalb von wenigen Minuten unglaubliche Wassermengen an. Der Abfluss wie auch das mobilisierte Geschiebe müssen über das Renggloch abtransportiert werden. Würde der Renggbach ausbrechen und über den Krienbach ablaufen, drohte eine Hochwasserkatastrophe für Kriens und Luzern.

Diese Gefahr ist nicht neu und, um ihr zu begegnen, wurde durch die Jahrhunderte ein weit verzweigtes System von etwa 700 Bachsperren und Verbauungen angelegt, das heute aufwändig unterhalten werden muss. Seit 1887 sorgt die Renggbachgenossenschaft für den Unterhalt der Bauwerke. Der von ihr beauftragte Renggbachmeister – ein Amt, das seit Generationen innerhalb der Familie Haas vom Längacher Hof im Obernau weitergegeben wird – hat die Pflicht die Verbauungen regelmässig zu kontrollieren.
Der Renggbach hat für die Krienser Geschichte auch seine guten Seiten. Ohne seine Wasserkraft wäre die Ansiedlung des lokalen Gewerbes und der Industriebetriebe seit der Mitte des 19. Jahrhunderts kaum möglich gewesen.

Die Ausstellung im Museum im Bellpark berichtet über die Naturrisiken, die sich aus der besonderen geologischen und topografischen Situation ergeben und zeigt in Fotografien, historischen Plänen und Originaldokumenten aus dem Staatsarchiv Luzern auf, welche Massnahmen in unterschiedlichen Zeiten zur Bändigung des Baches getroffen wurden. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern, Abteilung Naturgefahren und der Renggbachgenossenschaft Kriens. Sie basiert auf Recherchen des Historikers Gregor Egloff, Staatsarchiv Luzern. Die Eröffnung der Ausstellung ist terminlich koordiniert mit dem internationalen Kongress «Interpraevent 2016» zum Thema Naturgefahren (30. Mai bis 2. Juni), der unter dem Patronat des Kantons Luzern steht. Das Projekt wird in dankenswerter Weise unterstützt durch verschiedene private Engagements.

Hilar Stadler
Leiter Museum im Bellpark

MUSEUMSPÄDAGOGIK

ANGEBOTE FÜR DIE SCHULEN

Für die Schulen hält das Museum im Bellpark ein spezielles museumspädagogisches Angebot bereit.
Die Lehrerinformation findet am Dienstag, 24. Mai 2016, 17 Uhr im Museum im Bellpark statt.
Weiterführende Informationen: museum@bellpark.ch oder 041 301 33 81.

In Zusammenarbeit mit der Erlebnisschule Luzern bietet das Museum im Bellpark ausserdem für die jüngeren Bachforscher und Bachforscherinnen ein abwechslungsreiches Aktivprogramm im Museum und direkt am Renggbach an. Die Ausschreibung der Bachtage gelangt vor den Sommerferien direkt zu den Schulleitungen der Region Luzern.